



Aletsch Arena, November 2018

Vom wohligen Gruseln in der Bergeinsamkeit

WER HAT ANGST VOR DEN ARMEN SEELEN?

Das Fegefeuer im Wallis ist eiskalt: In den Tiefen des Aletschgletschers verbüssen die armen Seelen ihre Sünden – und bisweilen ziehen sie nachts im Mondschein über den Grat. Wem das nicht zu gruselig ist, der folgt Bergführer Martin Nellen auf Schneeschuhen durch die UNESCO-gekrönte Landschaft der Aletsch Arena. In seiner abgelegenen Alphütte erzählt er bei Kerzenschein die uralten Sagen.

Wenn Martin Nellen vom „Gratzug“ erzählt, der Wanderung der armen Seelen aus den Walliser Sagen, wird seine Stimme ganz ruhig und manchmal sogar ein klein wenig langsamer. Vielleicht spricht da einfach mehr sein Herz als sein Kopf – immerhin sind die uralten Erzählungen Teil seiner Kindheit, und ein Stück davon offenbart er bei den Sagenwanderungen auf Schneeschuhen.

Immer nur ein knappes Dutzend Gäste kann teilnehmen, denn dem Bergführer ist es wichtig, dass es ein kleiner, intimer Kreis bleibt, der sich in der Dämmerung von der Riederalp unweit des Aletschgletschers aufmacht. Ein ganz praktischer Grund für die Gruppengrösse kommt hinzu: In der abgelegenen Alphütte ohne Strom und fliessend Wasser, zu der er die Leute führt, ist einfach nicht mehr Platz.

In Schneeschuhen zum Sonnenuntergang

„Manchmal fahren wir auch mit der letzten Bahn zur Moosfluh hinauf“, erklärt Martin, „dann geht es fast ohne Steigung hinüber zur Hütte.“ Von der Riederalp hingegen sind dreihundert Höhenmeter zu bewältigen. Doch der Aufstieg ist für durchschnittliche Wanderer gut zu machen – auch Zehnjährige hat der Bergführer schon mitgenommen.

Bevor es losgeht, bekommen die Gäste ihre Schneeschuhe, mit denen man selbst im Tiefschnee ohne einzusinken gehen kann. Der Unterschied zur gewohnten Fortbewegung ist der ganz leichte „Watschelgang“, da die Schneeschuhe etwas breiter sind als Wanderschuhe. Außerdem erleichtern Trekkingstöcke das Vorankommen und geben zusätzlich Stabilität.

Als sich die Gruppe in Bewegung setzt, hat sich die Sonne bereits von der Riederalp verabschiedet und steckt ihre ganze Kraft in die Beleuchtung der Wolken, die auf den Bergspitzen am Horizont sitzen: Ein goldenes Orange, das zu den Rändern hin apricotfarben ausfranst, hat sie sich ausgedacht. Und für die etwas wattigere Schicht darüber ein zartes Rosa.



Rechter Fuss, linker Fuss, einatmen, ausatmen...

Es ist ohnehin still auf dem autofreien Hochplateau der Aletsch Arena, das sich die Riederalp mit der Bettmeralp und der Fiescheralp teilt, und der Schnee schluckt noch die letzten Geräusche. Die Skifahrer und Snowboarder sitzen jetzt beim Feierabendbier oder in der Sauna, und unsere Wanderer schwingen sich langsam in ihren eigenen Rhythmus ein: rechter Fuss, linker Fuss, einatmen, ausatmen...

Der Atem macht kleine Dampfwölkchen, die sich als Eiskristalle in den Augenbrauen niederlassen, und nach den Plaudereien, die die Wanderer zu Beginn noch versucht haben, stapft nun jeder, ganz in sich versunken, bergauf. Es ist fast eine Art Trance, in die man durch die gleichmässige Bewegung fällt, es gibt nichts zu tun außer: rechter Fuss, linker Fuss, einatmen, ausatmen.

Kolkraben und ein schillerndes Himmelszelt

Irgendwann – der Himmel erinnert nur noch mit einem leisen hellen Streifen, der die Bergzacken als Scherenschnitt aufragen lässt, an den Tag – schreckt ein Schwarm Kolkraben die Wanderer aus ihrer Versunkenheit. „Wie bestellt“, denkt Martin Nellen, denn in seinen Sagen für die nächtliche Schneeschuh-Wanderung geht es häufig um Geister, denen ja bisweilen Rabengestalt nachgesagt wird.

Inzwischen hat sich ein Nachthimmel aufgespannt in der klaren Luft, der fast unwirklich scheint: Es ist kaum Platz für das Schwarz des Himmels vor lauter Sternen. Martin bleibt stehen – und als sich die Gäste vom Anblick nicht mehr losreissen können, lockt er sie mit der Aussicht auf die warme Stube in seine nahe gelegene Alphütte mit der dicken Schneehaube auf dem Dach.

Die Sage vom schlaflosen Mann und dem Gratzug

Während er im Schein der Stirnlampe den Ofen anschürt und Glühwein aufsetzt, rücken die Wanderer um den Tisch zusammen, und als es wärmer wird in dem kleinen, gemütlichen Raum, werden Jacken ausgezogen und Handschuhe zum Trocknen aufgehängt. Der Kerzenschein flackert auf Martins Gesicht und lässt seinen Schnauzbart lustige Schatten werfen, doch seine Augen werden ernst, als er zu erzählen beginnt. Von dem Mann, der nicht einschlafen kann, sich im Bett hin und her wälzt und schliesslich aufsteht: „Es ist schon nach Mitternacht, der Mann geht in die Küche, und da sieht er draussen, gar nicht weit entfernt“ – Martin schaut hinüber zu dem beschlagenen Fenster – „den Gratzug vorbeiziehen.“ Der Gratzug, wir erinnern uns, ist in den Walliser Sagen die Wanderung der armen Seelen. Sie büssen hier übrigens nicht im Fegefeuer, sondern in den Tiefen des Aletschgletschers. „Da bemerkt der Mann den Letzten“, erzählt Martin. „Der kommt ihm bekannt vor, wie er geht und überhaupt. Er sieht ihn nur von hinten, doch da fällt ihm auf, dass er einen einzelnen Strumpf über der Schulter liegen hat. Er schaut hinauf zur Ofenstange“ – die Gäste folgen Martins Blick zur Ofenstange – „und da sieht er den zweiten Strumpf hängen.“



Totenstille – und niemand will nach draussen

Mucksmäuschenstill ist es in der Hütte, nur das Feuer knistert im Ofen, winzige Explosionen bisweilen vom Harz im Holz. Der Wind fährt in den Kamin und rüttelt ein bisschen an den Fensterläden, als wolle er zeigen, dass er auch da ist.

Martin erzählt die Walliser Sagen in der heimischen Mundart, wie er sie als Kind von seinen Grosseltern hörte. Dann übersetzt er sie – und es geht dabei nichts von der Magie verloren. Das Publikum hält den Atem an, niemand hustet, alle möchten mehr.

Als sich die Gruppe nach einer guten Stunde zum Abstieg bereit macht und Martin die Tür öffnet, will keiner als Erster raus.

Sanfter Wintertourismus in der Aletsch Arena

Schneeschuh-Sagenwanderung – „Gratzug“

Bei Mondschein geht es von der Riederalp hinauf, zur schaurig schönen Rast, in eine urige Berg- hütte. Bei Glühwein und Walliser Imbiss werde alte Sagen erzählt.

Am 21.12.2018 | 21.1.2019 | 19.2.2019 | 21.3.2018 | 19.4.2018, ca. 3 Stunden, 65 CHF, www.skischule-riederalp.ch, Tel. +41 027 927 10 01

Schneeschuh-Sagenwanderung – auf Anfrage mit Fondue

Gruppen und Privatpersonen – auch Kindern und Jugendlichen – bietet Martin Nellen die Sagen- wanderung ganz individuell und auf Anfrage mit Fondue an.

45 CHF inklusive Schneeschuhmiete, 80 CHF mit Fondue, www.bergsteigerschule-riederalp.ch, Tel. +41 079 372 93 73

Weitere Sinneserlebnisse

Atemkurse – bewusstes Atmen vor dem gigantischen Bergpanorama der Aletsch Arena: Atemtherapeutin Monique Martig lässt die Teilnehmer spüren, wie wohltuend eine ganz selbst- verständliche Sache sein kann.

Ca. 1,5 Stunden, 180 CHF, www.aletscharena.ch, Tel. +41 027 928 58 58

Kraftorte und Naturenergetik – Auf dem Bergrücken der Aletsch Arena, einem nachgewiesenen Kraftort, erfahren die Teilnehmer, was es heisst, mit Hilfe der positiven Energien dieses Ortes Kör- per, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Mit der Atemtherapeutin Monique Martig.

Ca. 1,5 Stunden, 180 CHF, www.aletscharena.ch, Tel. +41 027 928 58 58

Jodeln erdet und befreit – Ein Jodel nimmt die Anspannung, vor allem im Angesicht des Gros- sen Aletschgletschers. Manuela Lehner Mutter vom Jodelclub Riederalp ist hier daheim und kann ein Lied davon singen.

Ca. 2 Stunden, 200 CHF, www.aletscharena.ch, Tel. +41 027 928 58 58



Sternenfotografie und Sternensbilder – Workshops mit dem preisgekrönten Fotografen Markus Eichenberger, www.ChasingStars.club

- Workshops auf dem Eggishorn:

Jede Nacht, vom 03.01. – 06.01.2019 | 05.02. – 10.02.2019 | 29.03. – 31.03.2019 | 12.04. – 14.04.2019, Treffpunkt: 16 Uhr beim Restaurant Horli Hitta

- Workshops auf dem Bettmerhorn:

Jede Nacht, vom 10.01. – 13.01.2019 | 30.01. – 04.02.2019 | 05.04. – 07.04.2019, Treffpunkt: 16 Uhr beim Restaurant Bettmerhorn

CHF 400 für Fotografen (mit Sternenfotografie Schulung und Unterlagen), CHF 200 für Sternengucker (ohne Schulung); inkl. Abendessen, Übernachtung, Betreuung

First-Track Eggishorn: Nach dem Sonnenaufgang auf dem View Point Eggishorn als Erste/r über die frisch präparierte Piste zu carven – ein Traum vieler Skifahrer. Achtung: nur für gute Skifahrer geeignet.

40 CHF inklusive Frühstück (ohne Skipass). Immer dienstags, Anmeldung jeweils bis Montag 14 Uhr, www.aletscharena.ch, Tel. +41 027 971 27 00

Buttern – mit Führung im Alpmuseum Riederalp: Wie zu Alm-Öhis Zeiten wird im Butterfass der Rahm zu Butter geschlagen. 15/7 CHF (Erwachsene/Kinder), www.aletscharena.ch/leben/kultur/ausstellungen/alpmuseum, Tel. +41 079 290 90 23

Gleitschirmflüge für jedermann: Auch im Winter können Neulinge bei einem Tandemflug gut gesichert mit einem erfahrenen Profi fliegen lernen.

www.flug-taxi.ch, Tel. +41 027 971 53 21, www.flyingcenter.ch, Tel. +41 079 220 73 05 oder www.airvolution.ch, Tel. +41 079 520 20 90

Skitouren: Von der Tagestour bis zur geführten Skitourenwoche haben die Schneesport- und Bergsteigerschulen der Aletsch Arena alles im Programm. www.aletscharena.ch/sport-winter/ski-und-snowboard/gefuehrte-skitouren

Eine Auswahl:

- UNESCO-Skitour für Geniesser
- Skitour auf den Grossen Aletschgletscher
- Skitour durch den märchenhaften Aletschwald.

Schneeschuhwanderungen: Abseits der Wege durch die verschneite Landschaft stapfen – die Aletsch Arena hat die schönsten Touren im Programm. www.aletscharena.ch/sport-winter/schneeschuulaufen/gefuehrte-schneeschuhtouren

Eine Auswahl:

Grösster Gletscher der Alpen



- Schneeschuh-Abendtour bei Sonnenuntergang
- Aletschwald UNESCO-Tour
- Schneeschuhwanderung aufs Riederhorn
- Schneeschuhwanderung Pro Natura
- Gipfeltour Riederhorn

Schlitteln: Ganz neu diesen Winter: die rasante Schlittelpiste Moosfluh/Bettmeralp/Riederalp – 5,3 Kilometer mit ständigem Traumblick in die Berge.

Gletscherbahn Moosfluh: 14/7 CHF (Erwachsene/Kinder)

www.aletscharena.ch, Tel. +41 027 928 41 41